

Berlin 16. März 2023



Am 20. oder 21. März wird Nowruz (Nauruz, Newroz, Nouruz) gefeiert. Das Neujahrs- und Frühlingsfest wird von mehr als 300 Millionen Menschen in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus, in Zentralasien und im Nahen Osten begangen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,

seit dem 1. März 2023 gibt es in Nachfolge von Johann Saathoff, der seit Dezember 2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat ist, einen neuen Koordinator für Osteuropa und Zentralasien im Auswärtigen Amt. Allerdings wurde mit der Neubesetzung aus dem „Koordinator für die zwischengesellschaftlichen Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der östlichen Partnerschaft“ der **„Koordinator der Bundesregierung für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit dem Südlichen Kaukasus, der Republik Moldau sowie Zentralasien“**, womit eine Fokussierung auf Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan erfolgt. Zudem heißt es, dass der Koordinator künftig „zentraler Ansprechpartner innerhalb der Bundesregierung für die Kontakte zur demokratischen und regierungskritischen belarussischen und russischen Zivilgesellschaft im Exil“ sein soll. In das Amt berufen wurde der Bundestagsabgeordnete Robin Wagener (Bündnis 90/Die Grünen). Bei der Bundestagswahl 2021 kandidierte Robin Wagener im

Bundestagswahlkreis Lippe I und zog über die NRW-Landesliste erstmals in den Bundestag ein. Er ist Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe.

Mit Blick auf die künftige Zielrichtung des Koordinators heißt es auf der Seite des Auswärtigen Amtes: „Der Koordinator unterstützt die Länder Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan bei deren Reformbemühungen sowie den Aufbau stabiler demokratischer Gesellschaften. Im Fokus seiner Arbeit wird dabei der Austausch mit den vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaften vor Ort stehen.

Robin Wagener begleitet und fördert zudem die Zusammenarbeit unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in Deutschland mit den Gesellschaften in diesen Ländern. Er hält engen Kontakt mit staatlichen Stellen, Verbänden sowie zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern, unter anderem aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Flucht und Migration, Frauen und Jugend, Wissenschaft und Bildung, Kultur und Religion.

Robin Wagener wird auch als zentraler Ansprechpartner innerhalb der Bundesregierung die Kontakte zur demokratischen und regierungskritischen belarussischen und russischen Zivilgesellschaft im Exil pflegen. Viele werden wegen ihrer Aktivitäten in ihrer Heimat verfolgt und können ihr Engagement für Demokratie und Menschenrechte oft nur aus dem Ausland fortführen. So lädt der Koordinator zukünftig zu regelmäßigen Treffen ein, um die Aktivitäten besser zu vernetzen und zu unterstützen.“

Robin Wagener wird auf der Webseite des Auswärtigen Amtes wie folgt zitiert:

„Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben als Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit dem Südlichen Kaukasus, der Republik Moldau und Zentralasien sowie als Ansprechperson für die russische und belarussische Zivilgesellschaft im Exil.

Die demokratischen Zivilgesellschaften sind in diesen Ländern von herausragender Bedeutung. Sie sind das Rückgrat und der Garant für wertegeleitetes Handeln. Außenpolitik bedeutet eben nicht nur Diplomatie zwischen Regierungen, sondern auch die Menschen außerhalb von Regierungsgebäuden zu sehen.

Für mich wird es in meiner Aufgabe deshalb eine Selbstverständlichkeit sein, mich an die Seite derer zu stellen, die sich in so vielfältiger und beeindruckender Weise, unnachgiebig und mit all ihrer Kraft für Demokratie, Freiheit und ein friedliches Miteinander einsetzen.

Die Förderung von Demokratinnen und Demokraten in unserer europäischen Nachbarschaft liegt in unserem ureigenen Interesse.“

Links:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aamt/koordinatoren/robin-wagener-lebenslauf/2581336>

homepage: <https://robin-wagener.de/>

<https://twitter.com/robinwagener>

https://www.instagram.com/robin_wagener/

<https://www.facebook.com/WagenerRobin>

West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg

Veranstaltung mit Gabriele Krone-Schmalz in Bruchsal am 13. April

Liebe Mitglieder, liebe Mitglieder befreundeter Vereine, liebe Interessierte, so schlimm das Kriegschaos ist so schlimm ist auch die Berichterstattung über Russland und den Ukraine-Konflikt. Ohne etwas zu beschönigen wird auch von deutscher Seite für die Beziehungen politisch und medial immer mehr „verbrannte Erde“ produziert. Vor allem die Medien sind außer Rand

und Band. NATO- und sonstige Ost- „Experten“ ohnehin. Besonders unangenehm und agitatorisch treten bei uns im Land z. B. „Historiker“- Kreise der Unis Heidelberg und Tübingen in Erscheinung.

Wir halten es deshalb für nötig, neben unserer humanitären Arbeit auch andere Stimmen, die massiv bekämpft werden, sachlich und ohne Geschrei zu Wort kommen zu lassen. In Heidelberg demonstrierten sogar welche gegen die Anwesenheit von Prof. Krone-Schmalz und mobilisierten für eine „Gegenveranstaltung“. Die VHS Reutlingen kam wegen eines Vortrags unter „Beschuss“. Da braucht es also Gegenstimmen.

Es ist uns daher erfreulicherweise gelungen, Frau Professor Dr. Krone-Schmalz als ausgewiesene Russland-Expertin als Referentin für einen Vortrag bei uns in Bruchsal zu Wort kommen zu lassen. Insbesondere die Mitglieder der WOG und unserer befreundeten Vereine sind herzlich eingeladen. Die in der „Ferne“ wollen wir über unser Vorhaben wenigstens informieren.

Termin:

Donnerstag 13. 4. 2023 um 19.00 Uhr im Bürgerzentrum Bruchsal, Am Alten Schloss (auch Tiefgarage).

Da wir auch erhebliche finanzielle Aufwendungen - bis hin zu den Saalkosten - für die Veranstaltung haben und unsere humanitäre Arbeit nicht kürzen wollen sind wir auch für Spenden dankbar. Unser Konto bei der Südwestbank ist unverändert DE82 6009 0700 0566 6660 06

Die Mitglieder in der näheren Umgebung bitten wir in Kürze noch separat um „logistische“ Unterstützung bei der Vorbereitung, der Verteilung von Unterlagen etc.

Ansonsten bitten wir herzlich um Werbung für die Veranstaltung und Weitergabe dieser Information. Ein Mitglied aus der „Ferne“ will gerne mit seinem Wohnmobil anreisen. Herzlich willkommen. Auch in solchen Fällen sind wir „touristisch“ gerne behilflich..... ;)

Mit freundlichen Grüßen

West-Ost-Gesellschaft in Baden- Württemberg e.V. (WOG)

Jörg Tauss

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Wolgograd e.V.



80 Jahre nach Stalingrad – Mahnung zum Frieden

Vor 80 Jahren am 02.02.1943 endete die Schlacht um Stalingrad. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Wolgograd hat das zum Anlass genommen, zusammen mit dem Kölner Friedensforum und dem VVN - BdA zu einer Gedenkveranstaltung am 09. März 2023 in der Kartäuserkirche in Köln einzuladen. Ca. 50 Menschen haben den Ansprachen, den literarischen Lesungen mit begleitender Fotodokumentation und den Musikbeiträgen mit großer Anteilnahme zugehört.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet und begleitet von Yumi Shimada am Klavier und von Luisa Gehlen mit der Klarinette. Die Stücke von Hindemith und von Weber ließen eine würdige Stimmung entstehen.

Eva Aras, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins, begrüßte die Teilnehmenden und erinnerte an die Schlacht, die zum Sinnbild für die Grausamkeit und Sinnlosigkeit von Kriegen geworden ist. Sie führte das Publikum in den Ablauf der Veranstaltung ein.

Im Anschluss gab Prof. Dr. Rüdiger Kipke, stellvertretender Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins, eine historische Einordnung dieser Schlacht im Rahmen des Zweiten Weltkrieges. Er betonte, dass Stalingrad weniger für eine militärische Wende in diesem

Krieg steht, als vor allem für eine psychologische Wende. Militärisch ging es den Nazis darum, die nicht gelingende Einnahme von Moskau durch Nachschub von der Ölindustrie am Kaspischen Meer zu unterstützen; dafür war Stalingrad ein strategisch wichtiger Brückenkopf. Der sowjetischen Armee gelang es jedoch unter enormen Verlusten auf beiden Seiten, die deutsche Armee einzukesseln und zur Aufgabe zu zwingen. General Paulus musste sich mit seinen Überlebenden in Kriegsgefangenschaft begeben. Nur ein sehr kleiner Teil der deutschen Soldaten konnte später wieder



zurückkehren. Die Stadt war völlig zerstört und es waren insgesamt über eine Million toter Menschen auf diesem Kriegsschauplatz zu beklagen. Psychologisch war am Ende dieser Schlacht beiden Seiten klar, dass das Naziregime am Ende war, auch wenn die menschenverachtende deutsche Führung das Morden noch zwei weitere Jahre fortgesetzt hat.

Elvira Högemann vom Kölner Friedensforum hat nach einer weiteren Musikdarbietung in die Texte eingeführt, die dann den Hauptteil der Veranstaltung bildeten.

Es wurden zeitgenössische Texte sowohl von sowjetischer als auch von deutscher Seite ausgewählt. Von sowjetischer Seite gab es die Stalingrad-Protokolle, die während der Schlacht von Historikern verfasst wurden. Nach dem Krieg gerieten sie unter Verschluss und verschwanden im Archiv. 70 Jahre später wurden sie von dem deutschen Historiker Jochen Hellbeck herausgegeben. Von deutscher Seite wurde aus dem Roman „Durchbruch bei Stalingrad“ von Heinrich Gerlach gelesen, den er als in Stalingrad teilnehmender deutscher Soldat in Kriegsgefangenschaft geschrieben hat. Die Geschichte dieses Textes ist abenteuerlich: der Text wurde vom KGB konfisziert, vom Autor später aus dem Gedächtnis rekonstruiert, in den 50-er Jahren sogar ein Bestseller – und das Original später in den Archiven doch wieder gefunden und 2016 herausgegeben.

Die Textausschnitte wurden dann lebendig und mit innerer Anteilnahme von den Schauspieler*innen Paula Schäfer, Ulrich Marx und Leopold von Verschuer vorgetragen.

Die Beschreibungen der Kriegereignisse und -erlebnisse wechselten mehrfach von der deutschen zur sowjetischen Seite hin und her und folgten grob dem Verlauf der Schlacht bis zum Ende. Das Elend

für die Zivilbevölkerung, aber auch das Elend der Soldaten selbst wurde auf bedrückende Weise deutlich. Niemand unter den Zuhörern konnte sich der stets zwischen den Zeilen stehenden Frage entziehen: Warum? Wozu? Selbst unter den deutschen Soldaten, die das Elend zwar anrichteten, aber auch selbst erlebten und erlitten, wurde diese Frage schließlich offen gestellt. Hunger und Tod traten durch diese Texte und auch durch begleitende Fotos plastisch vor Augen und machten die Sinnlosigkeit und Grausamkeit eines Krieges, ja aller Kriege, deutlich.

Nach einer weiteren Musikdarbietung beendete Peter Trinogga vom VVN-BdA die Veranstaltung und bedankte sich bei den Veranstaltern, Vortragenden und Zuhörern.

West-Ost-Gesellschaft Tübingen

Am **Freitag, den 14.04.2023** von 17.00-19.00 Uhr, im Vortragssaal der Begegnungsstätte HIRSCH, Hirschgasse 9 in Tübingen findet ein Vortrag zum Thema **"Östliche Partnerschaften in der Zeiten der Krise - zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit dem postsowjetischen Raum"** statt.

Vortrag von **Peter Franke**, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften und Redakteur des "Wostok"-Verlags, mit anschließendem Meinungsaustausch.

Deutsch-Russisches Kulturinstitut

Jubiläumskonzert zum 150. Geburtstag von S. Rachmaninow

„...Ein ganzes Leben reicht nicht aus, Musik zu erfassen“



Anna Sax-Palimina (Sopran) und Alexandra Ismer (Klavier) präsentieren eine Liedsoirée.

Im Programm sind Romanzen von Sergei Rachmaninow und Nikolai Medtner.

Der Zyklus der Romanzen op. 38 nimmt in Rachmaninows Kammergesang einen besonderen Platz ein, vor allem wegen der Auswahl der Texte von zeitgenössischen Lyrikern des Silberzeitalters. Medtner's Romanzen op. 15 sind stimmungsvoll und ausdrucksstark. Sie sind in der Regel in Form eines

lyrischen Monologs mit einem tiefgründigen philosophischen Inhalt verfasst. Zu Medtner's Lieblingsdichter gehört J. W. von Goethe, zu dessen Texten er 30 Romanzen komponierte. Ein Einblick in Sergej Rachmaninow's Leben sowie in die enge freundschaftliche Verbundenheit mit dem Komponisten Nikolai Medtner bietet der Dresdner Schriftsteller Klaus Funke dar. Er liest Auszüge aus seinen Romanen über Sergej Rachmaninow vor.

Die Sopranistin Anna Sax-Palimina studierte an der Staatlichen Kunstschule ihrer Heimatstadt Chişinău in Moldawien und an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Sie ist Mitglied des Staatsopernchores Dresden. Alexandra Ismer studierte an der Hochschule für Musik Detmold im Studiengang Musikübertragung mit dem Hauptfach Klavier. Alexandra Ismer unterrichtet an der Universität Erfurt in den Fächern Instrumentalspiel Klavier und Kammermusik und ist Präsidiumsmitglied des Landesmusikrates Thüringen. Klaus Funke ist ein freiberuflicher Schriftsteller. Er wuchs in einer künstlerisch interessierten Familie auf, lernte an der Musikhochschule Dresden Klavier und absolvierte die Kreuzschule. Mit 55 Jahren veröffentlichte er zum ersten Mal. Klaus Funke widmete sich besonders musikalischen Themen, schrieb Novellen über Clara Schumann, Johannes Brahms, einen Roman über Hans von Bülow sowie einen Romanzyklus über den russischen Pianisten und Komponisten Sergej Rachmaninow.

Datum: 02.04.2023

Zeit: 16:00 - 19:00

Weitere Information: <https://drki.de/event/jubilaeumskonzert-zum-150-geburtstag-von-s-rachmaninow-ein-ganzes-leben-reicht-nicht-aus-musik-zu-erfassen/>

Russomobil

Auch weiterhin wirbt das Russomobil an Schulen für das Erlernen der Russischen Sprache. Wenn Sie die Arbeit des Projektes „RussoMobil“ gerade in der aktuellen Zeit unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über eine Spende unter dem Stichwort „Russomobil“.

Bankverbindung des Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.:

HypoVereinsbank Berlin

Bankleitzahl 10020890 • Konto 5220143165

IBAN DE63 1002 0890 5220 1431 65 • BIC HYVEDEMM488:

BDWO-Termine

Terminplanung 2023

(aufgrund aktueller Entwicklungen kann es immer wieder eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte gegeben)

März/April	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner (online)
25.03. (Sa.)	Vorstandssitzung (Präsenz, online)
20.04. (Do.)	13. Geburtstag RussoMobil
13.05. (Sa.)	Mitgliederversammlung in Heinsberg (<u>Info siehe unten</u>)
15.07. (Sa.)	Vorstandssitzung 11:00 (online)
16.09. (Sa.)	Vorstandssitzung (Präsenz, online)
September/Oktober	Runder Tisch/Konferenz zu zivilgesellschaftlichen Kontakten mit Russland
	Treffen zu zivilgesellschaftlichen Kontakten mit Belarus
Oktober/November	2. Runder Tisch Zentralasien
4.11. (Sa.)	Vorstandssitzung 11.00 (online)
1.12. (Fr.)	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner in der Botschaft Belarus
2.12. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Berlin)

Informationen zur Mitgliederversammlung am 13. Mai 2023 in Heinsberg-Oberbruch, NRW

Ort:

Rurtal-Schule, Förderschule des Kreises Heinsberg mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Parkstr. 23

52525 Heinsberg-Oberbruch

www.rurtal-schule.de

Geplanter Verlauf der MV:

- Samstag, 13.05.2023

- ab 11:00 Uhr Ankunft und Begrüßung in der Rurtal-Schule.
Ca. 12 Uhr Führung (fakultativ) durch die Schule
- 13:00 - 18:00 Uhr Mitgliederversammlung BDWO in der Aula der RTS
- 18:15 Uhr Begegnung mit Kulinarik (Spargel aus der Region Heinsberg) und Getränken in der Aula der RTS
- Sonntag, 14.05.2023
 - 09:30 Uhr Historische Oberstadtführung durch die Stadt Heinsberg für Interessierte (90 Min., kostenfrei, gerne Spende für sozialen Zweck)

Wissenswertes zu Stadt und Kreis Heinsberg:

- Stadt Heinsberg: www.heinsberg.de
- Kreis Heinsberg: www.kreis-Heinsberg.de

Anreise

Der Ortsteil Oberbruch befindet sich ca. 6 km vom Zentrum Heinsberg entfernt.

Mit der DB

- Aus dem Norden und Nordosten über Düsseldorf in Richtung Aachen, Umstieg Bahnhof Geilenkirchen-Lindern. Von dort weiter mit DB nach Heinsberg. Ausstieg je nach Unterkunft in HS-Dremmen, HS-Oberbruch oder Heinsberg. Busverbindungen ab Lindern sind ebenfalls eingerichtet.
- Aus dem Osten und Süden über Köln oder Düsseldorf. Bei Umstieg in Köln **nicht** die Verbindung nach Lindern über Aachen wählen, sondern die Verbindung Richtung Mönchengladbach. Umstieg 1 Station vor Mönchengladbach Hbf in Rheydt Hbf, weiter Richtung Aachen nach Lindern (siehe oben)

Mit KFZ

- A46 in Richtung Heinsberg, Ausfahrt Heinsberg-Dremmen, **nicht** bis Ausfahrt Heinsberg. Das Navi wird's schon richten....

Unterkünfte

In Heinsberg, HS-Dremmen, HS-Oberbruch. Weitere Möglichkeiten: Wassenberg (ca. 10 km), Hückelhoven u. Hückelhoven-Ratheim (ca. 7-10 km).

Portale zur Suche:

<https://www.heinsberg.de/stadt-heinsberg/kultur-freizeit-tourismus/uebernachten-in-heinsberg/>

<https://heinsberger-land.de/uebernachten/hotels/>

<https://www.preiswert-uebernachten.de/hotel-pensionen/heinsberg/2652>

Die **BDWO-Rundbriefe** finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://bdwo.de/index/rundbriefe.htm>

Mit besten Grüßen aus Berlin!

Oksana Kogan-Pech, Peter Franke